

06.11.2008 – PM 71/2008

Saisonarbeit

Höhere Löhne für Saisonarbeiter in der Landwirtschaft

Frankfurt am Main – Die Tariflöhne für Saisonarbeitskräfte in der Landwirtschaft sind seit Anfang November flächendeckend für alle Bundesländer unter Dach und Fach. Die Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt (IG BAU) hat den noch ausstehenden Tarifverträgen am Montag zugestimmt. „Damit geht ein monatelanges Tauziehen um die Saisonarbeitertarifverträge zu Ende. Der Weg für einen Mindestlohn in der Landwirtschaft ist nun geebnet“, sagt Hans-Joachim Wilms, stellvertretender Vorsitzender der IG BAU.

Ab 1. Januar 2009 gelten in den neuen Bundesländern Stundenlöhne von 5,10 bis 5,55 Euro, ab 2011 werden einheitlich 6,10 Euro gezahlt. In den alten Bundesländern bekommen die Saisonarbeiter 5,55 bis 5,70 Euro in der Stunde ab 1. Januar 2009 und 6,40 Euro ab 1. Januar 2011. Das bedeutet aufgrund der unterschiedlichen Ausgangsbasis der alten und neuen Länder eine Lohnsteigerung von bis zu 18 Prozent. Erfahrene Saisonarbeiter erhalten ab 2011 bis zu 6,80 Euro.

„Dies ist der erste Schritt, um den Lohn für die Saisonarbeitskräfte auf 7 Euro plus X anzuheben. Das Ende der Hungerlöhne in der Landwirtschaft ist absehbar“, sagt der stellvertretende Vorsitzende der IG BAU, zuständig für die Landwirtschaft.

Die flächendeckende Geltung von Tariflöhnen hat grenzüberschreitende Bedeutung. Denn nur Unternehmen, die Tariflohn zahlen, dürfen Saisonarbeitskräfte aus den EU-Beitrittsländern beschäftigen. „Die Arbeitsagenturen als Vermittler der Saisonkräfte haben durch die Tarifverträge eine Richtschnur, das vereinfacht das Verfahren erheblich“, hofft Hans-Joachim Wilms.

(1550 Zeichen)